

## **MEDIENMITTEILUNG**

Heiden, 18. April 2015

### **18. Mitgliederversammlung der EDU Appenzellerland**

#### **Ein völlig neues Bildungsverständnis**

**Am 18. April 2015 traf sich die EDU Appenzellerland zu ihrer 18. Mitgliederversammlung im Hotel Linde in Heiden.**

Nach der Mitgliederversammlung wurde das reichhaltige Frühstück genossen. Anschliessend hielt Stefanie Menth einen Vortrag zum Lehrplan 21. Die Referentin ist wohnhaft im Kanton Aargau, Mutter von drei Kindern und arbeitet als Handarbeitslehrerin. Weiter ist sie im Vorstand der EDU Schweiz aktiv. Nebst den (zu) vielen Kompetenzen im Lehrplan 21, steht Frau Stephanie Menth auch dem angestrebten Konstruktivismus kritisch gegenüber. Konstruktivismus hat zum Ziel, dass das Kind von sich heraus lernt – nach dem Motto „Lernen lernen“. Durch verschiedene Lernlandschaften hat das Kind die Möglichkeit, sich selber etwas beizubringen. Eigenmotivation ist gefragt. Das Kind lernt, was es will. Der Lehrer wird zum Coach degradiert. Diese kritische Betrachtung hat seine Berechtigung. Kann das Kind mit diesem offenen Rahmen umgehen? Kann es wirklich immer einschätzen, wo es steht und was es noch zu lernen hat? Viele Kinder sind sicher mit dieser Freiheit überfordert. Auch später nach der Schule, gibt es immer wieder Situationen, wo der Mensch Dinge erledigen muss, die ihm nicht so liegen. Trotzdem muss es gemacht werden. Ob der Schüler im Erwachsenenleben, diese Kompetenz auch gelernt hat, bleibt bei einer solchen Unterrichtsmethode fraglich.

#### **Für Rückfragen:**

Daniel Graber, Medienverantwortlicher EDU Appenzellerland, [daniel.graber@edu-schweiz.ch](mailto:daniel.graber@edu-schweiz.ch)